

Überprüfung des tatsächlichen Vorlaufs an einem Allradschlepper

Mit dieser Methode kann die tatsächliche Voreilung eines Schleppers ermittelt werden, ohne Kenntnis des Übersetzungsverhältnisses und der Abrollumfänge der Reifen.

Dabei ist wie folgt vorzugehen:

1. Der Luftdruck ist bei Vorder- und Hinterreifen korrekt einzustellen.
2. Markierungen an den Reifen sind wie bei Abbildung 1 anzubringen.
3. Differentialsperre hinten einschalten und falls vorhanden ebenfalls an der Vorderachse

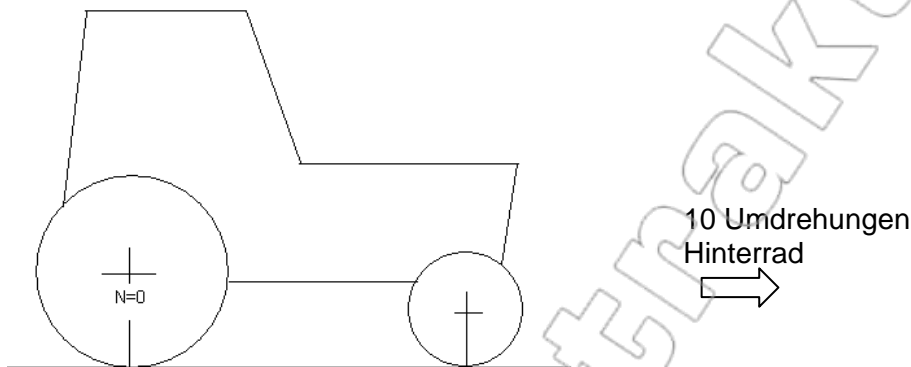
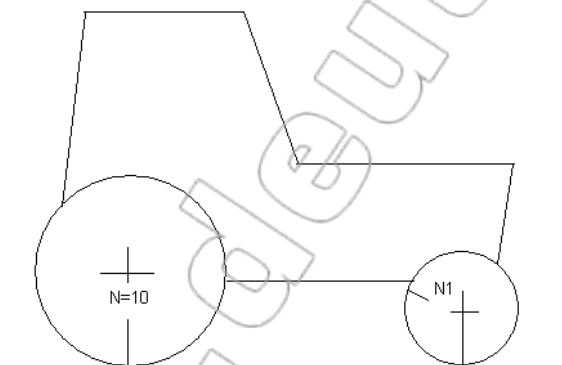
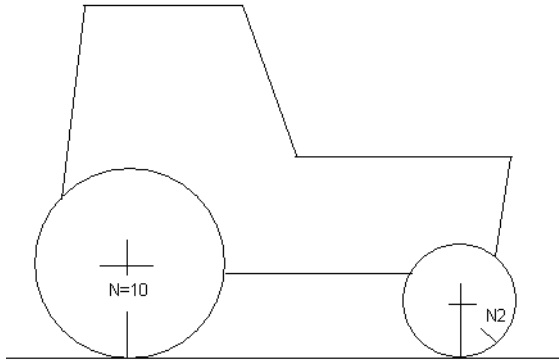


Abbildung 1

4. 10 Radumdrehungen an der Hinterachse fahren; hierbei die Radumdrehungen der Vorderachse ermitteln. **Nicht vollständige Umdrehung wie bei der Uhr in 12 Teile einteilen. Allradantrieb nicht einschalten!**



5. Versuch wiederholen, jedoch **mit eingeschaltetem Allradantrieb**. Es ergeben sich N_2 Umdrehungen an der Vorderachse nach 10 Umdrehungen der Hinterräder. Im Normalfall müsste die Markierung am Vorderrad weiter sein als bei nicht eingeschaltetem Vorderradantrieb.



Der tatsächliche Vorlauf ergibt sich aus folgender Gleichung:

$$\frac{N2 - N1}{N1} \times 100 \%$$

Beispiel:

$$N1 = 12 + 4/12 \text{ Umdrehungen}$$

= Voreilung ca. 4,7 %

$$N2 = 12 + 11/12 \text{ Umdrehungen}$$

www.deutz-traktoren.de